



Schweizerisches

**Sozialarchiv**

**Sachdokumentation**

**Signatur: KS 335/41c-17\_55**

[www.sachdokumentation.ch](http://www.sachdokumentation.ch)

### **Nutzungsbestimmungen**

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-17\_55

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich  
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

33541c-1755

# BIAFRA - EIN VOLK MUSS

# ÜBERLEBEN !

## EIN AUFRUF AN ALLE STUDIERENDEN ZÜRICHS

- Die Friedensverhandlungen zwischen Nigeria und Biafra in Kampala (Ghana) sind am 31. Mai 1968 gescheitert. Obwohl Holland, Belgien und die CSSR ihre Waffenlieferungen an Nigeria gestoppt haben, unterstützen die Sowjetunion und Grossbritannien Nigeria nach wie vor mit Waffen. Demgegenüber befindet sich Biafra, das bis jetzt erst von vier afrikanischen Staaten anerkannt wurde, in einer hoffnungslos isolierten Position.
- Trotz verzweifelmtem Widerstand der schlecht ausgerüsteten biafranischen Truppen rückt die nigerianische Armee stetig vor; Port Harcourt als einziger Hafen Biafras befindet sich seit einigen Wochen in den Händen der Zentralregierung. Systematisch bombardiert die Armee der Zentralregierung durch vorwiegend ägyptische Piloten auf Maschinen russischer Herkunft biafranische Spitäler, Schulen, Kirchen und Dörfer.
- Durch den Zusammenbruch der wichtigsten Nachschubwege befindet sich die biafranische Zivilbevölkerung und vor allem die Flüchtlinge aus dem Norden in einer katastrophalen Lage. Täglich sterben 200 Menschen an Hunger und Epidemien, die sich rasend ausbreiten.
- Wenn nicht innerhalb weniger Wochen die dringend benötigten Lebensmittel und Medikamente beschafft werden können, wird diese Bilanz ins traurig Gigantische anwachsen.

Deshalb gibt es für uns heute nur eine Konsequenz : Rasche Hilfe !

Die AKTION PRO BIAFRA, die Arbeitsgemeinschaft beider Hochschulen (AGH), die Fortschrittliche Studentenschaft Zürichs (FSZ) und die Liberale Studentenschaft Zürichs (LSZ)

rufen alle Studierenden Zürichs auf,

an einer Kundgebung und Sammelaktion zugunsten der notleidenden Zivilbevölkerung Biafras teilzunehmen.

Gleichzeitig mit unseren Kommilitonen in Bern, Winterthur und St.Gallen wollen wir die Schweizer Bevölkerung mit der Zuspitzung der Tragödie in Biafra konfrontieren und zur humanitären Hilfe aufrufen.

Besammlung : 11. Juli 1968, 19.15 Uhr vor dem Zoologischen Institut an der Künstlergasse

Es werden redigierte Transparente abgegeben. Ein interner Ordnungsdienst wird einen ruhigen Ablauf der Kundgebung garantieren.

### AKTION PRO BIAFRA

AGH

FSZ

LSZ